

Hunsrücker Weihnachtsverstrickungen

Von Jahr zu Jahr finden immer mehr Besucher den Weg zum Adventskonzert des MV Gloria

NIEDERHOSENBACH. Immer mehr begeisterte Zuhörer finden den Weg zum Adventskonzert des Musikverein „Gloria“ in Niederhosenbach.

Im Inneren der Kirche herrschte Halbdunkel und gespannte Erwartung, dann erklangen die ersten leisen Töne: „Eine neue Weihnacht sagen wir euch an“ – spätmitelalterliche Vokalmusik, dargeboten vom à capella-Ensemble „Männer“. Und auf einmal war sie da, diese warme weihnachtliche Stimmung, die die Herzen der Menschen im Dezember so oft erfüllt. Ursprünglichkeit und Reinheit spiegeln sich wider in dem klaren, einfühlsamen Gesang der danach folgenden Weihnachtsmelodien aus der Renaissance. Dann ein Sprung zur temperamentvollen, spanischen Weihnachtsfreude: „Feliz navidad“ wünschen die Sänger den Zuhörern, die sich dem Rhythmus und der Lebensfreude des Stückes kaum entziehen können, und beweisen damit wieder einmal ihr reiches Repertoire. Von Hunsrücker Weihnachtsfreude

und -verstrickungen berichtet Pfarrer Grates und entlockte so manchem Besucher ein Lächeln, vielleicht in Erinnerung an eigene Erfahrungen bei der Suche nach gut versteckten Weihnachtsplätzchen...

Mit festlichen Fanfarenklängen stimmte der Musikverein „Gloria“ die Gäste auf den zweiten Teil des Konzertes ein. Mit den Werken „Air“ von Bach und dem zweiten Satz des Klarinettenkonzertes von Mozart hatten sich die



Keine leichte Kost hatten sich die Musiker des MV Gloria ausgesucht.

22112108

Musiker keine leichte Kost ausgesucht, sind diese Stücke doch ursprünglich nicht für Bläserorchester komponiert. Einfühlsam im Ton und klar im Vortrag überzeugte insbesondere das gut besetzte Holzregister, das den schwierigen Part der sonst in diesen Stücken zu hörenden Streichinstrumente überzeugend nachempfinden konnte. Dabei unterstrich Christoph Weber als Soloklarinetist das gute Niveau des Orchesters. Sein

Vortrag des Klarinettenkonzertes beeindruckte.

Ausdrucksstark und klanglich einfühlsam ließ er für viele ein Hörerlebnis entstehen, das man von einem Bläserorchester so nicht erwartet. Lang anhaltender Applaus war der Dank. Wie facettenreich Blasmusik sein kann, spiegelte sich auch im weiteren Verlauf des Konzertes wider. Vor allem die gefühlvolle Interpretation unterschiedlicher Stilrichtungen von irischer Folklore

über Kompositionen für symphonisches Bläserorchester (Ammerland) hin zum amerikanischen Spiritual sowie die ausgereifte Dynamik, sensibles Piano in schneller Abwechslung mit voluminösen Forte-Passagen, hinterließen bei den Zuhörern tiefe Eindrücke. Beim inzwischen schon traditionellen Ausklang mit Glühwein beim Förderverein der evangelischen Kirche gab es dann Raum für viele Gespräche...